

# NEWSLETTER

AUSGABE 1/2019

Januar 2019

Die Initiative „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ ist ein ESF-Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit der BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

mit dieser Ausgabe unseres Newsletters erhalten Sie Informationen zum aktuellen Stand des fünften Förderaufrufs. Wir greifen den Themenschwerpunkt „Sozialpartnerschaft“ auf und geben einen Ausblick auf unsere Fachtagung zum Thema „Fachkräftesicherung für die Arbeitswelt der Zukunft“.

Wir freuen uns über Feedback und Anregungen und wünschen eine gute Lektüre!

## IN DIESER AUSGABE:

### Aus der Initiative „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“

- **Aktueller Stand des fünften Förderaufrufs**

### Themenschwerpunkt „Sozialpartnerschaft“

- **100 Jahre Sozialpartnerschaft**
- **Sozialpartnerschaft im Rahmen der Initiative „Fachkräfte sichern“**
- **Erkenntnisse aus dem Reflexionsworkshop zum Thema „Die Rolle der Sozialpartner in der Projektumsetzung“**

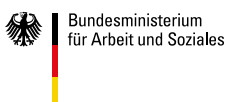
### Aus der Arbeit der Regiestelle „Fachkräfte sichern“

- **ESF-Begleitausschuss zu Besuch bei Projekten der Initiativen „Fachkräfte sichern“ und „rückendwind+“**

## ANKÜNDIGUNG

- **Fachtagung 2019**
- **Reflexionsworkshops 2019**

Gefördert durch:



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



## AUS DER INITIATIVE „FACHKRÄFTE SICHERN: WEITER BILDEN UND GLEICHSTELLUNG FÖRDERN“

### Aktueller Stand des fünften Förderaufrufs

Am 21. September 2018 endete der Aufruf für das fünfte Interessenbekundungsverfahren im Rahmen des ESF-Programms "Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern". Zum Stichtag wurden 79 vollständige Interessenbekundungen eingereicht.

Gefördert werden Projektvorhaben, die einen Beitrag zur Verankerung systematischer Weiterbildung in Unternehmen, Organisationen und Branchen leisten oder die Chancengleichheit in den Unternehmen sowie die Teilhabe von Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken.

Wie auch in den vergangenen Förderaufrufen sind mehr als die Hälfte der eingereichten Projekte dem Handlungsfeld eins, Aufbau von Personalentwicklungsstrukturen, zuzuordnen. Die Zahl der Interessenbekundungen für Ansätze in den Übergangsregionen hat sich vom vierten zum fünften Förderaufruf von drei Prozent auf 20 Prozent deutlich erhöht. Nach der Sitzung der Steuerungsgruppe am 13. Dezember 2018 wurden 37 Interessenbekundungen positiv votiert. Davon zielen 13 Interessenbekundungen auf die Umsetzung von Projekten in den neuen Bundesländern. Somit konnte also auch die tatsächliche Zahl der positiv votierten Interessenbekundungen in den Übergangsregionen von vier in der vierten auf 13 in der fünften Förderrunde erhöht werden. Die Träger sind nun aufgefordert ihren Projektantrag beim Bundesverwaltungsamt einzureichen. Die Projekte werden in der Zeit von April 2019 bis maximal Juni 2022 umgesetzt werden.

## THEMENSCHWERPUNKT „SOZIALPARTNERSCHAFT“

### 100 Jahre Sozialpartnerschaft

Die Sozialpartnerschaft von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in Deutschland gilt im internationalen Vergleich als Erfolgsmodell. Am 15. November jährte sich die Unterzeichnung des Stinnes-Legien-Abkommen, damit blickt Deutschland auf 100 Jahre Sozialpartnerschaft zurück. Heute gehört es zum Selbstverständnis dieses Landes, dass die Arbeitsbedingungen, insbesondere Entgelte und Arbeitszeiten, von den Tarifvertragsparteien autonom ausgehandelt und in Tarifverträgen geregelt werden. Diese Unabhängigkeit von staatlichem Einfluss und das verantwortungsvolle Zusammenwirken der Tarifpartner sind ein starkes Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands. Die Tarifautonomie hat maßgeblich zur Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft beigetragen, der Balance aus volkswirtschaftlicher Leistung und den Zusammenhalt stärkenden Sozialsystemen. Der Blick in die Zukunft stellt uns allerdings auch vor große Herausforderungen: Wie können wir gemeinsam die Tarifbindung wieder erhöhen und stärken? Wie kann Tarifautonomie in Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung weiterentwickelt werden? In diesem Sinne ist das Jubiläum auch der Auftakt für eine Debatte der Sozialpartner über die Zukunft der Tarifautonomie.

Ausgewählte Stimmen zum 100-jährigen Jubiläum:

„Wir sollten einen neuen Anlauf nehmen, um die Sozialpartnerschaft von morgen stark zu machen. Verbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer haben hier eine echte Zukunftsaufgabe, die wieder Mut und Verantwortung verlangt. Und wenn ich mir die gemeinsamen

Initiativen der Sozialpartner anschauen, zur Gewinnung von Fachkräften oder bei der ‚Woche der beruflichen Bildung‘, für Weltoffenheit und Solidarität in unserer Gesellschaft oder zur Digitalisierung und Arbeit der Zukunft, dann freue ich mich zu sehen, dass sie einige dieser Herausforderungen sehr konkret angehen.“ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Rede bei der Festveranstaltung zum 100. Jahrestag des Stinnes-Legien-Abkommens<sup>1</sup> am 16. Oktober 2018 in Berlin.

„Wir Sozialpartner müssen auch zukünftig gemeinsam dafür sorgen, dass sich die Betriebe im Wettbewerb behaupten können und die Belegschaften fair am unternehmerischen Erfolg beteiligt werden. Diese Unabhängigkeit von staatlichem Einfluss und das verantwortungsvolle Zusammenwirken müssen ein starkes Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands bleiben. Das Prinzip der Sozialpartnerschaft muss auch auf zukünftige Herausforderungen immer wieder neu ausgerichtet werden und ermöglicht dann Stabilität und sozialen Frieden. Nur so können wir auch in Zukunft Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand sichern. Die gelebte Sozialpartnerschaft in unserem Land ist ein Glücksfall für unser Land und beispiellos innerhalb Europas.“ Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

„Eigene Interessen klar benennen, Konflikte nicht scheuen, trotzdem fair bleiben und am Ende zum Konsens kommen: Das ist gelungene Sozialpartnerschaft. Sie spornt an zum Wettbewerb über gute Produkte und Dienstleistungen. Unternehmerischer Erfolg ist undenkbar ohne Beschäftigte, die sich täglich für dieses Ziel einsetzen. Dafür verdienen sie fairen Lohn, gute Arbeitsbedingungen und Respekt. Hundert Jahre Sozialpartnerschaft sind auch ein Auftrag für die Zukunft. Dabei geht es um nicht weniger als die sozialpolitische Erfolgsgeschichte in Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung fortzuschreiben und die Tarifbindung vorher deutlich zu erhöhen.“ Reiner Hoffmann, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

## Sozialpartnerschaft im Rahmen der Initiative „Fachkräfte sichern“

Mit der ESF-Sozialpartnerrichtlinie "Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern") unterstützt das BMAS die Anstrengungen der Sozialpartner und betrieblichen Akteure bei der Fachkräftesicherung und Anpassung an den demografischen und technologischen Wandel. Denn bei der Weiterbildung wie bei der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt spielen die Sozialpartner eine wesentliche Rolle.

Begleitend zur Umsetzung der Projekte im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinie, setzt die Regiestelle „Fachkräfte sichern“ ein Monitoring um, das auf Basis von Trägerinterviews, standardisierten Teilnehmenden- und Trägerbefragungen und Auswertung weiterer Daten Erkenntnisse zur Programmumsetzung liefert. Die Auswertungen zeigen, dass die Projektverantwortung überwiegend in der Hand von Bildungsträgern liegt, die Sozialpartner als Kooperationspartner jedoch in der Mehrheit der Projekte eine wesentliche Rolle spielen und bei der Projektumsetzung eine aktive Rolle einnehmen.

---

<sup>1</sup> Das Stinnes-Legien- oder Novemberabkommen wurde am 15. November 1918 unterzeichnet. Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften vereinbarten darin u.a. den Abschluss von Kollektivvereinbarungen, den 8-Stunden-Arbeitstag sowie die Einrichtung einer gemeinsamen Kommission. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

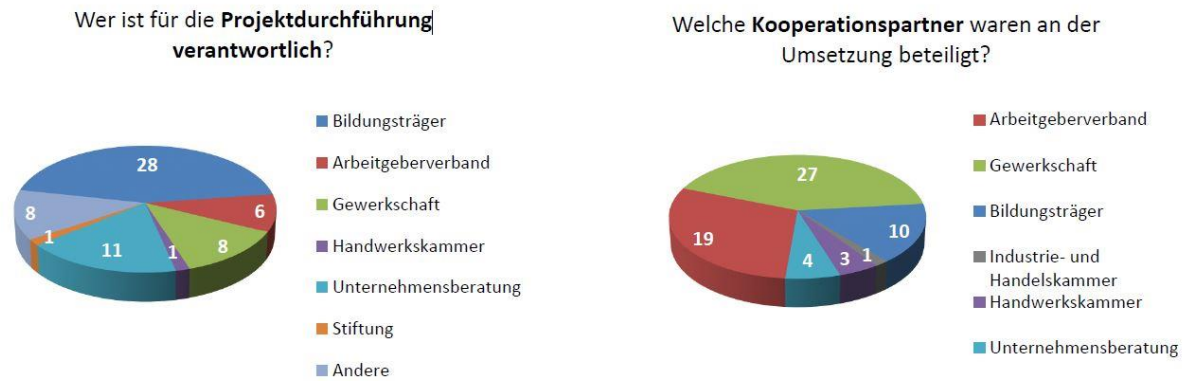


Abbildung 1: Angaben zu Projektträgern und Kooperationspartnern, Befragung von Trägern der Förderaufrufe 1 und 2, n = 54

So unterstützen die Sozialpartner insbesondere den Transfer der Projekterkenntnisse, die Akquise von Betrieben und bringen sich beratend als Experten in Projektbeiräten oder weitere Gremien der Projekte mit ein.

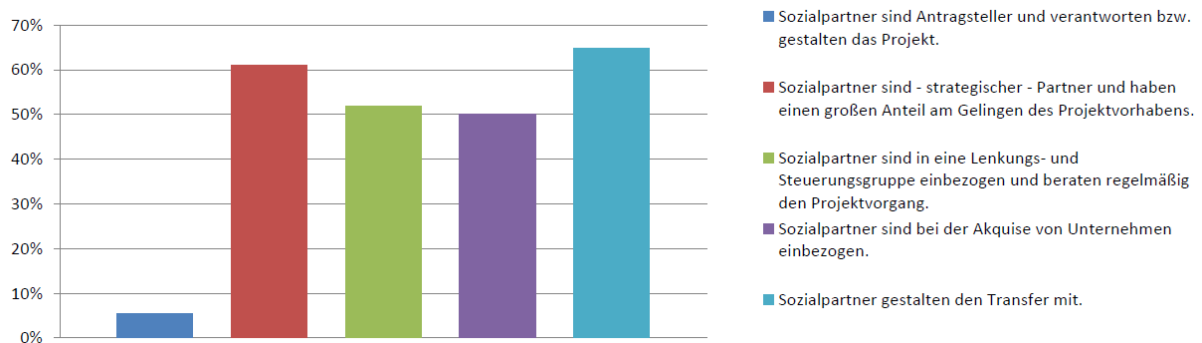


Abbildung 2: Einbindung der Sozialpartner in das Projekt, 1 - 2 Förderrunde, Mehrfachnennungen, n = 54

### Erkenntnisse aus dem Reflexionsworkshop zum Thema „Die Rolle der Sozialpartner in der Projektumsetzung“

Auch der am 11. September 2018 in Berlin durchgeführte Reflexionsworkshop stand unter dem Motto „Sozialpartner für die Zusammenarbeit gewinnen und einbinden“. Die Reflexionsworkshops zielen auf den Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten und ermöglichen Projektverantwortlichen relevante Themen für die Projektumsetzung zu diskutieren und ihre Erfahrungen in Bezug auf anwendungsorientierte Lösungswege auszutauschen.

Am Beispiel von zwei Projekten der ESF-Sozialpartnerrichtlinie wurden Erfolgsfaktoren zur aktiven Einbindung der Sozialpartner im Projekt vorgestellt.

Das Projekt „Personal-AS“ von mpool consulting GmbH, basiert auf einem intensiven Austausch der Sozialpartner und betrieblichen Akteure im Raum Dortmund, der die Projektinitiierung beförderte. So waren beispielsweise die IG Metall bereits in die Projektentwicklung intensiv mit eingebunden und unterstützten den Zugang zu Unternehmen. Auch während des Projekts, dessen Ziel u. a. der Abschluss einer Sozialpartnervereinbarung für die IT-Branche

war, wurden die Sozialpartner durch regelmäßige Treffen in den Prozess und zur Qualitätssicherung eingebunden. In der Abschlussphase, das Projekt läuft Ende November aus, erweisen sich die Sozialpartner zudem als wichtige Akteure im Sinne des Transfers.

Das Projekt „TRANS-Mission“ der ESTA-Bildungswerk gGmbH zielt auf den Aufbau von Transfer- und Personalentwicklungsstrukturen zur Nutzung erprobter Lernprogramme in KMU. Bereits zu Beginn des Projekts unterstützte die aktive Einbindung der Sozialpartner den Zugang zu Betrieben. Zudem konnte die Netzwerkarbeit und der Informationstransfers durch die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung befördert werden.

Die Erkenntnisse weiterer Verantwortlicher aus der Projektumsetzung zeigen:

- Sozialpartner wirken im Projektkontext als Multiplikatoren, sie unterstützen als „Schnittstelle“ und „Türöffner“ den Zugang zu Betrieben und Akteuren, können die Öffentlichkeitsarbeit sowie den Transfer der Projektergebnisse befördern
- Auf die Einbindung und Kooperation wirken äußere Faktoren, so beispielsweise Tarifverhandlungen, die sich hemmend oder fördernd auf die Aktivitäten im Projektkontexte auswirken können. Insofern gilt es dies in der Projektplanung zu berücksichtigen.

## AUS DER ARBEIT DER REGIESTELLE „FACHKRÄFTE SICHERN“

### ESF-Begleitausschuss zu Besuch bei Projekten der Initiativen „Fachkräfte sichern“ und „rückendwind+“

Am 21. November 2018 fand der durch die Regiestellen der ESF-Programme „Fachkräfte sichern“ und „rückendwind+“ organisierte Besuch des ESF-Begleitausschusses bei Projekten der Initiativen statt.



Der ESF-Begleitausschuss wird von der ESF-Verwaltungsbehörde im Bundesministeriums für Arbeit und Soziales geleitet und besteht u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern der Bundesministerien, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesländer, der Sozialpartner, der Zivilgesellschaft und der Europäischen Kommission. Ihm obliegt die Prüfung der Durchführung und der Fortschritte beim Erreichen der Ziele des Operationellen Programms des Bundes (OP).

Der Projektbesuch fand in den Räumen des Zweckverbands Katholische Tageseinrichtung für Kinder im Bistum Essen statt. Neben der Einführung zu Erkenntnissen der Programmum-

setzung der beiden ESF-Programme, stand die Vermittlung der konkreten Projektarbeit auf der Agenda, die an Hand zweier Projekte anschaulich vorgestellt wurde.

Das Projekt „RiTa – Rückenwind in der KiTa“ des Zweckverbands Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, Träger von 270 Kitas, zielt mit seinem Vorhaben auf die Verbesserung von Management- und Personalführungskompetenzen von Führungskräften, will Nachwuchsleitungskräfte fördern und die Führungs- und Unternehmenskultur in den Einrichtungen weiterentwickeln. Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Programms „rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ gefördert.

Jochen Schroth, Ressortleiter Vertrauensleute und Betriebspolitik beim IG Metall-Vorstand zeigte auf, wie in der Metall- und Elektroindustrie Herausforderung, die sich durch die Digitalisierung für die Gestaltung der Zukunft der Arbeit auf betrieblicher Ebene ergeben, sozialpartnerschaftlich und beteiligungsorientiert angegangen werden können. In den Projekten „Arbeit und Innovation - Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten“ der IG Metall werden dazu Vertrauensleute, Betriebsräte und innerbetriebliche Experten qualifiziert. Die Projekte werden im Rahmen der Initiative „Fachkräfte sichern“ gefördert.

## ANKÜNDIGUNG

### Fachtagung 2019

„Fachkräftesicherung für die Arbeitswelt der Zukunft“, 27. Februar 2019, Berlin

*Eine Zwischenbilanz der ESF-Sozialpartnerrichtlinie »Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern«*

von 11.00 - 16.30 Uhr  
im Tagungswerk Berlin  
Lindenstr. 85, 10969 Berlin

Im Rahmen der Fachtagung werden gute Lösungsansätze aus Projekten der Initiative vorgestellt und künftige Herausforderungen unter einem branchenspezifischen Blick reflektiert. Zudem sollen Anforderungen und Strategien erörtert werden, die sich vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der Digitalisierung für den sozialpartnerschaftlichen Dialog ergeben.

Im Namen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales lädt die Regiestelle herzlich zur Fachtagung ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit Ihrer Expertise aktiv in den Austausch einbringen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

### Reflexionsworkshops 2019

Vier Mal im Jahr sind Projektverantwortliche von aktuell geförderten Projekten eingeladen, im Reflexionsworkshops relevante Fragen zu diskutieren und ihre Erfahrungen in Bezug auf anwendungsorientierte Lösungswege auszutauschen. Die Dokumentationen der bereits

stattgefundenen Reflexionsworkshops finden Sie im [Veranstaltungsarchiv](#) auf unserer Webseite. Die Termine für das Jahr 2019 lauten wie folgt (Änderungen vorbehalten):

- Donnerstag, 4. April 2019
- Mittwoch, 5. Juni 2019
- Mittwoch, 12. September 2019
- Dienstag, 12. November 2019

Alle Termine werden in Berlin stattfinden. Die Themenschwerpunkte werden mit der schriftlichen Einladung an die Projektverantwortlichen bekannt gegeben.

# Impressum

Herausgegeben von der Regiestelle „Fachkräfte sichern“

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



ESF  
Europäischer Sozialfonds  
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Regiestelle „Fachkräfte sichern“

Stresemannstr. 121

10963 Berlin

Tel.: 030 4174986-30

Fax: 030 4174986-10

E-Mail: [info@regiestelle-fachkraefte-sichern.de](mailto:info@regiestelle-fachkraefte-sichern.de)

Internet: [www.initiative-fachkraefte-sichern.der](http://www.initiative-fachkraefte-sichern.der)

Die Regiestelle wird gemeinsam vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH und dem DGB Bildungswerk getragen.



Forschungsinstitut  
Betriebliche Bildung

Forschungsinstitut  
Betriebliche  
Bildung  
(f-bb) gGmbH  
Rollnerstraße 14  
90408 Nürnberg  
[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)



DGB Bildungswerk e. V.  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
[www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de)

---

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn per Email an [info@regiestelle-fachkraefte-sichern.de](mailto:info@regiestelle-fachkraefte-sichern.de) abbestellen.